

Besuch aus Oswiecim am MSG

Vom 14.-20.4. besuchte eine Schülergruppe aus Oswiecim im Rahmen des jährlichen deutsch-polnischen Schüleraustausches das Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach.

Nach dem Besuch einer 20-köpfigen Schülergruppe des MSG in Oswiecim im Oktober 2025, erfolgte vom 14.4. bis 20.4. der Gegenbesuch der polnischen Partner aus der Sportschule Oswiecim unter Leitung ihrer Lehrerinnen Gosia Fonderska und Monika Kotfis in Breisach. Die Lehrkräfte der deutschen MSG-Schüler:innen, Patrick Thalacker und Christiane Portele, hatten ein buntes Programm in der Regio zusammengestellt, um den Gästen aus Polen Breisach und Umgebung näherzubringen. Am ersten Tag begrüßten die deutschen Schüler:innen die polnischen Gäste und führten sie durch die Schule und die Stadt Breisach. Bei einem gemeinsamen Picknick wurden Neuigkeiten ausgetauscht und die Wiedersehensfreude gefeiert.

Gefördert durch / Projekt dofinansowała



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży



Abbildung 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Polenaustauschs des MSGs 2026

Am Folgetag standen ein Besuch des Europaparlaments und eine Stadtrundfahrt in Straßburg auf dem Programm. Die Schüler:innen waren beeindruckt vom internationalen Leben in der europäischen Institution mit ihrem babylonischen Sprachengewirr. Neben einem allgemeinen Überblick recherchierten die Schüler:innen mit großem Interesse Informationen über einzelne Abgeordnete aus ihrer jeweiligen Herkunftsregion.

Der nächste Tag führte die Gruppe in ein weiteres europäisches Land, standen doch eine Besichtigung des Tinguely-Museums mit seinen außergewöhnlichen Installationen im Schweizerischen Basel, eine

Fährüberfahrt auf dem Rhein und ein Stadtbummel in der Basler Altstadt auf dem Programm. So konnten die polnischen Gäste die Erfahrung machen, in zwei Tagen drei europäische Länder zu besuchen.

Begeistert waren die Schüler:innen beider Gruppen von dem Tag im Europapark, den sie bei fröhlicheren Temperaturen von der Parköffnung bis in die Abendstunden genossen. Gemeinsame Fahrten mit Achterbahnen und anderen Fahrgeschäften schufen neue Verbindungen zwischen den Schüler:innen beider Länder.

Der darauffolgende Tag stand im Zeichen der Landschaft am Fuße des Schwarzwalds. Zuerst führte uns eine Wanderung durch die Vorbergzone zur Ruine Hochburg in der Nähe von Emmendingen. Beim gemeinsamen Versteckspiel nach dem Picknick erforschten die Schüler:innen die Burg und festigten ihre länderübergreifende Gemeinschaft. Im Anschluss stand ein Nachmittag in Freiburg auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Stadtrundgang mit der Gruppe hatten die deutschen Schüler:innen die Möglichkeit, ihren Austauschpartner:innen ihre Lieblingsplätze in der Breisgaumetropole näherzubringen.

Den Sonntag verbrachten die polnischen Gäste tagsüber mit ihren Gastfamilien, die sich für diese ein vielfältiges Programm überlegt hatten und eigene Akzente setzen konnten. Am Abend feierten die Schüler:innen mit den deutschen Gasteltern und den Lehrkräften ein Abschlussfest mit reichhaltigem, durch die deutschen Gastfamilien bestückten Buffet, Volleyball und Fußball auf dem Schulgelände.

Ein Besuch im Blauen Haus, der Gedenkstätte für das jüdische Leben in Breisach und am Oberrhein, und ein Empfang im Rathaus der Stadt Breisach, die seit 2009 partnerschaftlich mit Oswiecim verbunden ist, durften nicht fehlen. Der Austausch am MSG versteht sich als aktiver Teil der dieser Städtepartnerschaft, und so wurde die ganze Gruppe durch Bürgermeister Rein empfangen, der es sich nicht nehmen ließ, die polnischen Gäste persönlich zu begrüßen.

Den Abschluss des Aufenthalts bildete eine Führung durch ein Weingut in Bötzingen, der ältesten Weinbaugemeinde Badens, mit anschließender Traubensaftverkostung und Wanderung durch die Reben an den Hängen des Kaiserstuhls entlang, die mit einem gemeinsamen Pizzaessen endete.

Durch die gemeinsamen Unternehmungen lernten sich die Schüler beider Länder noch besser kennen; die polnischen Gäste erhielten einen Eindruck südbadischen Lebens und konnten sich ein Bild der deutschen Kultur machen. So ist dieser Gegenbesuch nach der Reise der deutschen Schüler:innen und Lehrkräfte im vergangenen Herbst ein weiteres Beispiel dafür, dass persönliches Kennenlernen am besten dazu geeignet ist, Vorurteile abzubauen und den europäischen Gedanken zu stärken.

Die Schüler beider Nationen waren begeistert vom Austausch, dem Programm und dem besseren gegenseitigen Verständnis. Auch die polnischen Lehrerinnen zeigten sich zufrieden.